

Informationsbrief Nr.: 09 / 2022

Standort: Sekretariat

Pfad: QM-ZFD / Serviceprozesse / Informationsmanagement / Laborinformationen

Chemnitz, den 17.10.2022

Einzuplanender Zeitbedarf für Konservenbereitstellung bei positivem Antikörpersuchtest

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

aus gegebenem Anlass möchten wir Sie mit diesem Informationsbrief nochmals gezielt dafür sensibilisieren, bei absehbarem möglichem Transfusionsbedarf (z.B. geplante OP am Folgetag, progredienter Hb-Abfall über mehrere Tage/Wochen, zunehmende Anämiesymptomatik bei bekannter chronischer Anämie etc.), die Proben für die Blutgruppenbestimmung und ggf. Kreuzproben so frühzeitig wie möglich – idealerweise vormittags ins Labor zu schicken.

Im Falle eines positiven Antikörpersuchtests zieht dieser Befund obligat zeitlich und personell aufwändige, teils nur manuell durchführbare Untersuchungen zur Identifizierung der zugrundeliegenden erythrozytären Allo- und/oder Autoantikörper nach sich. In komplexen Fällen muss zum Teil noch eine weitergehende Abklärung im Referenzlabor des DRK-Blutspendedienstes erfolgen.

Können Alloantikörper identifiziert werden, so müssen eventuell angeforderte Erythrozytenkonzentrate auf ihre Merkmalsfreiheit für das/die entsprechende(n) Antigen(e) getestet werden. Bei in der Bevölkerung häufig vertretenen Antigenen kann – insbesondere bei der zusätzlich bestehenden Konservenknappheit – die Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl kompatibler Präparate sehr schwierig werden und viel Zeit in Anspruch nehmen.

Im Falle des Vorliegens von Autoantikörpern kann sich die Bereitstellung kompatibler (oder hier oft auch nur bedingt kompatibler) Erythrozytenkonzentrate ebenfalls sehr schwierig gestalten. Hinzu kommt in diesen Fällen das Risiko, dass eventuell in niedrigerem Titer vorliegende Alloantikörper durch die Autoantikörper „maskiert“ werden.

Bei Einsendung von Proben mit positivem Antikörpersuchtest außerhalb (nach Ende) der regulären Dienstzeit (Mo-Fr 07:00 Uhr - 15:30 Uhr) kann daher aufgrund der personellen Besetzung sowohl bei uns im Labor als auch im Referenzlabor des DRK-Blutspendedienstes nur die Bearbeitung und Bereitstellung kompatibler Erythrozytenkonzentrate in Notfällen bei vitaler Indikation garantiert werden (wenn unter den oben genannten Vorbehalten logistisch und serologisch überhaupt möglich), jedoch nicht bei elektiven/planbaren Eingriffen.

In nicht vital bedrohlichen Fällen erfolgt die vollständige / erweiterte Abklärung insbesondere komplexer Fälle und die Bereitstellung kompatibler Erythrozytenkonzentrate regulär erst am Folgetag.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Name: Dr. med. A. Schuller

Tel.: 0371-333-42695

E-Mail: a.schuller@laborchemnitz.de

Mit freundlichen Grüßen



Dr. med. G. Stamminger
Med. Geschäftsführerin



Dr. med. A. Schuller
Fachärztin für Laboratoriumsmedizin